KOPIALBUCH

Bayern, 4. Viertel 16. Jh.

Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8268
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Domino feudi alienam iurisdictionem
zu prorogiren, da er schon für sein person
solches zu thun neigung getragen hette.

Wiewol nun auch Pfleger zu Geresbach
was die Neideckhischen gejaiden betreffe, dem
Regiment geschriben und begerth das her
Graue solle den Kauffbrieff fürlegen, da
werde ohne zweifell der Hertzog seinen
Pflegern das klein waidwerckh vorbehalten
haben, Jedoch und als her Graue solche für
legung auch gethon, und sich ihn K. kauf
tittul kain einige ausnam oder vorbehalt
des kleinen waidtwercks, sonder lautter be
funden, das hertzog Wilhelm zu Bayern
die verkauffung und der Gejaiders thuet,
mit allen derselben Ehren, nutz und Gerech-
tigkeitten, wie Ir F.G. die Jngehabt unnd
durch deren Amptleut genossen nichts aus
genomen noch hindan gesetzt. So ist pfleg
von diesem abgesprung, und weitter keinen
andern schein des angemasten kleinen waidt-